

Gehirn-Experte widerlegt „Benachteiligung der Mädchen“

In der Schule sind die Buben das schwächere Geschlecht

Stets ist von der Benachteiligung der Mädchen in unserem Schulsystem die Rede, aber eigentlich ist das Versagen der Buben vorprogrammiert! Warum – und was Eltern dagegen tun können, erklärte der deutsche Gehirn-Experte Dr. Dieter Böhm bei einem Seminar an der Pädagogischen Hochschule der Diözese in Linz.

Es beginnt schon vor der Geburt: „Buben bewegen sich im Mutterleib mehr, dadurch ist das Gehirn bei der Geburt weniger entwickelt“, so Böhm. „Ihre Sprachreifung ist bedeutend langsamer, und sie haben weniger Selbstbeherrschung.“ Mädchen lernen außerdem früh die feinmotorischen Fähigkeiten und erst in der Pubertät die Grobmotorik, bei Jungen ist es genau umgekehrt. Diese Spirale setzt sich in der Schule fort: Schülerinnen können viel schöner schreiben und gut bei Frontalunterricht lernen, ihre männlichen Kollegen wol-

Böhm rät: „Buben brauchen sinnvolle Aufgaben, die sie selbst wählen und dabei die

VON HEDWIG SAVOY

Welt für sich entdecken können. Sehr wichtig sind genügend männliche Vorbilder, die leider oft fehlen.“ Und weil Buben hierarchisch

denken, sind Kampfsportarten zu empfehlen. Denn dabei lernt man, auf faire Weise Hierarchien zu bilden.

Wie können Eltern diese Nachteile ihrer Söhne durch Förderung ausgleichen?

„Buben müssen ran-
geh. Erwachsene
sollten aber dafür sorgen,
dass Spielregeln ein-
gehalten werden.“

Gehirn-Experte Dr. Dieter Böhm